

# StuPa aktuell

Aus der Arbeit des Studierendenparlamentes der Universität Bielefeld

32. Jahrgang - 8. Sitzung - 09. Februar 2006

## Urabstimmung Ende April

StuPa beschließt Befragung aller Studierenden zu Studiengebühren

**Das 32. Studierendenparlament (StuPa) der Universität Bielefeld hat die Durchführung einer Urabstimmung über die diskutierten Studiengebühren ("Studienbeiträge") beschlossen.**

Beantragt wurde die Urabstimmung von einem studentischen Senator. Mit der Abstimmung kurz vor der nächsten regulären Senatssitzung soll den studentischen Senatoren der Rücken gestärkt werden.

Entsprechende Abstimmungen in Bochum und Dortmund sind mit 90,7% bzw. 85,4% für ein gebührenfreies Studium sehr deutlich ausgefallen. Sollte das Bielefelder Ergebnis ähnlich eindeutig sein, erhöht dies den Druck auf den Senat. Denn professorale SenatorInnen betonen gerne, dass sie bloß das Beste für Studierende im Sinn hätten - diese Urabstimmung bietet die Möglichkeit, ihnen unsere Meinung dazu zu sagen.

In der Presse wird häufig be-

hauptet, studentische VertreterInnen würden über keinen Rückhalt in der Studierendenschaft verfügen. Auch dieser Vorwurf ließe sich durch die angesetzte Urabstimmung entkräften.

### Bringt das noch was?

Für viele Beobachter und Beteiligte war bereits die Senatsabstimmung am 1. Februar die Grundsatzentscheidung für Studiengebühren an der Universität Bielefeld. Doch mittlerweile ist selbst das Rektorat zurückgerudert: Er habe lediglich "eine Diskussion über das Thema anstoßen wollen", so Timmermann. Bei allem berechtigten Mißtrauen ihm gegenüber nimmt das Studierendenparlament ihn hier ernst und reichert die universitäre Diskussion an um ein Meinungsbild der gesamten Studierendenschaft. Das StuPa erwartet, dass auch in den anderen Statusgruppen die Diskussion entsprechend aufgenommen wird.

Die endgültige Entscheidung über

Studiengebühren an der Uni Bielefeld wird frühestens am 3. Mai, laut Rektorat wahrscheinlich sogar erst später fallen. Auf jeden Fall aber vor dem Hintergrund eines studentischen Votums.

### Proteste begrüßt

In der Debatte im StuPa wurde von allen Seiten ausdrücklich die hervorragende Beteiligung der Studierenden an der öffentlichen Senatssitzung am 1. Februar gelobt. Mit einer solch breiten Beteiligung hatte kaum jemand gerechnet.

Desweiteren solidarisierte sich das StuPa mit den KommilitonInnen, die die Räumlichkeiten des Rektorats seit der Senatssitzung in ihre Obhut genommen haben. Die öffentliche StuPa-Sitzung im ebenfalls besetzten Senatssaal wurde von vielen der AktivistInnen verfolgt.

---

*Die Urabstimmung findet statt vom  
24. bis 28. April 2006.*

---

### Impressum

**Herausgeber:** Der Vorsitz des 32. Studierendenparlamentes der Universität Bielefeld (Martin Isbruch, Wiebke Esdar, Christian Osinga)

**V.i.S.d.P.:** Martin Isbruch

**Kontakt:** Büro C1-162, Tel. 0521/106-3425, mail: [stupa@uni-bielefeld.de](mailto:stupa@uni-bielefeld.de)

**Erscheinungsweise:** Nach den Sitzungen.

**Infos und Protokolle im Netz:**

[www.stupa.de](http://www.stupa.de)

## Neue AStA-ReferentInnen

**Das StuPa hat NachfolgerInnen für die zurückgetretenen AStA-ReferentInnen gewählt.**

Mit den Stimmen der Listen Kompass, Juso-HSG, UNIted und ghg\*ol wurden gewählt:

Referat für Hochschulpolitik: Ron

Hülskötter (ghg\*ol), Christian Vouffo (listenfrei) und Matthias Klenk (UNIted).

Kulturreferat:

Anna Nigbur (ghg\*ol).

Ökologiereferat:

Johanna Cieslak (ghg\*ol).

## Videüberwachung an der Uni? Anfrage an das Rektorat

**Das StuPa hat das Rektorat aufgefordert, zur Praxis der Videüberwachung auf dem Uni-Gelände und in den Uni-Gebäuden Stellung zu nehmen.**

Auf Antrag der Juso-Hochschulgruppe fragt das StuPa, wo und wie viele Videokameras auf dem Campus der Universität Bielefeld stationiert sind und welche Gründe jeweils vorliegen. Weiterhin soll beantwortet werden, inwiefern die Daten verarbeitet und aufgezeichnet werden, wer darauf Zugriff hat und welche Kosten der

Universität durch die Videüberwachung entstehen.

Trotz auf den ersten Blick offensichtlicher Vorteile von Videüberwachung gibt es zum einen Zweifel an einer Verbesserung der Sicherheitslage, zum anderen besteht die Gefahr des Eingriffs in das Recht auf informationelle Selbstbestimmung, so die Juso-HSG.

Der StuPa-Vorsitz wird die Anfrage dem Rektorat zukommen lassen und es zur Stellungnahme auffordern. Die Antwort wird dann dem Studierendenparlament vorgelegt.



## Wahltermin festgelegt

**Die Wahl zum 33. Studierendenparlament wird vom 26. bis 30. Juni 2006 durchgeführt.**

Damit finden, wie in den letzten Jahren üblich, alle Wahlen im gleichen Zeitraum statt. Neben dem Studierendenparlament können Studierende dann gleichzeitig auch ihre VertreterInnen im Senat, erweiterten Senat und den Fakultätskonferenzen wählen.

Für die Durchführung der Wahlen setzte das StuPa gemäß der Satzung einen Wahlausschuss ein. Wahlleiter

ist Lars Gerlach (Kompass), stellvertretende Wahlleiterin Annika-Mareike Kielisch (RCDS).

Der Wahlausschuss wird über die zu beachtenden Fristen (z. B. Abgabe der Wahllisten) hochschulöffentlich informieren.

Wahlberechtigt und wählbar sind alle Mitglieder der Studierendenschaft. Briefwahl (z. B. im Auslandssemester) ist möglich.

*Die Wahlordnung ist zu finden auf [www.stupa.de](http://www.stupa.de)*

## Grotemeyer-Preis

**Das StuPa hat die fünf studentischen VertreterInnen für die Grotemeyerpreis-Kommission benannt.**

Der "Karl Peter Grotemeyer-Preis für hervorragende Leistungen und persönliches Engagement in der Lehre" wird seit 1997 jährlich von der Westfälisch-Lippischen Universitätsgesellschaft ausgeschrieben und ist mit € 3000,- dotiert. Die Vorschlagsfrist für 2006 ist kürzlich abgelaufen.

Die/der PreisträgerIn wird von einer Kommission unter den eingegangenen Vorschlägen ausgesucht. In dieser Kommission haben Studierende den größten Anteil, die fünf VertreterInnen werden vom StuPa gewählt.

In der diesjährigen Auswahlkommission werden die Studierenden vertreten durch: Johannes Geuter (Psych.), Jessica Schiebel (Gesch./Germ.), Jan-Hendrik Seelhorst (Rechtsw.), Mouna Amrani (SoWi/EW) und Sebastian van de Linde (Umweltwiss.) sowie als evtl. Vertretung Wiebke Esdar (Psych./SoWi).

